
Hope Road

Medien-Mitteilung / Presstext

„Hope-Road“: Ein Roman mit Spannung und Tiefgang von Carlo Meier

Augenzwinkernder Londoner Charme

Eine WG in der Londoner Hope Road, zwei Männer, eine Frau, ein ungeklärter Todesfall in der Nähe ... Der neue Roman von Carlo Meier verbindet stimmungsvolle Unterhaltung mit Spannung und Charme.

Im Londoner Portobello-Viertel gibt es eine ganz besondere Wohngemeinschaft. Die WG in der Hope Road besteht aus ihrem Gründer Owen Collins und seinem Jugendfreund Patrick Mason, beide 70 – sie gehen das Wagnis einer Alternative zum Seniorenheim ein. Als Elisabeth (63) dazustößt, ergeben sich einige Turbulenzen. Eine Frau im bisher reinen Männerclub, und noch dazu eine so junge (!), kann das wohl gutgehen?

Zum WG-Leben mit all seinen Facetten kommt dann auch noch dieser Fall hinzu: Bei einem Freund in der gediegenen Altersresidenz Sunny Gardens wird Geld aus dem Zimmer gestohlen. Als Owen und Patrick der Sache nachgehen, werden sie Zeugen eines Todesfalls. Scotland Yard ermittelt: Natürliche Todesursache – oder gar Mord? Nicht nur die oberste Londoner Polizeibehörde bleibt an dem Fall dran ...

Der bekannte Autor Carlo Meier legt erstmals seit den Neunzigerjahren wieder ein Buch für Erwachsene vor. Mit seiner Bestseller-Reihe „Die Kaminski-Kids“ zählt er zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Krimi-Autoren.

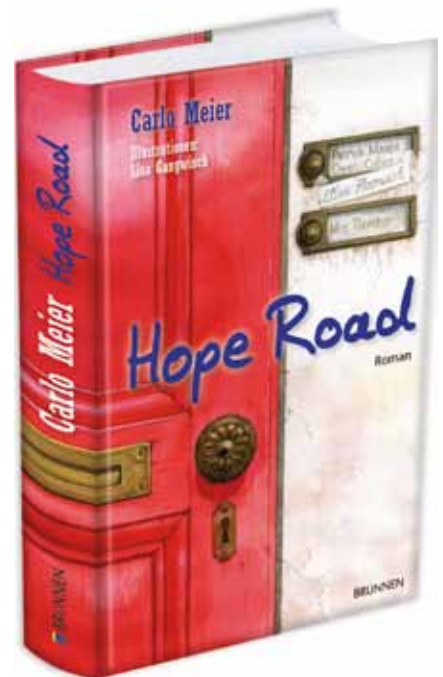
Der neue Roman „Hope Road“ wurde an den Original-Schauplätzen im malerischen Londoner Stadtteil Notting Hill vor Ort recherchiert. Die Illustrationen von Lisa Gangwisch fangen die Londoner Atmosphäre stimmungsvoll ein und bereichern die Geschichte auf originelle Weise. Entstanden ist ein vergnügliches Buch mit liebevoll beschriebenen Charakteren, augenzwinkerndem Charme und viel Tiefgang. Das Rezept für spannende, sinnvolle und unterhaltsame Stunden: Genau wie bei den „Kaminski-Kids“ legt man dieses Buch nicht aus der Hand, ehe die letzte Seite umgeblättert ist. Natürlich auch für alle London-Fans ein absolutes Muss!

Carlo Meier: „Hope Road“, Brunnen Verlag, 224 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag und zweifarbigen Illustrationen von Lisa Gangwisch. CHF 26,80, EUR 14,99. überall im Buchhandel erhältlich. Weitere Infos auf www.hope-road.com

Hinweis:

Auf www.hope-road.com finden Sie

- **PDFs der Illustrationen von Lisa Gangwisch zum kostenlosen Abdruck sowie**
- **obigen Medientext, Autorenfotos und Buchcover**



Hope Road

**„Hope Road“ – Ein spannender Roman mit Tiefgang.
Vom Team der Bestseller-Reihe „Die Kaminski-Kids“, das hier
erstmals einen Roman für Erwachsene vorlegt!**

Kurzbios:

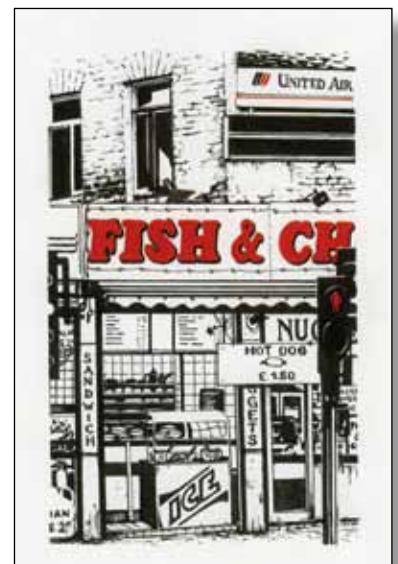
Lisa Gangwisch illustriert seit vielen Jahren vorwiegend Kinder-, Jugend- und Schulbücher. Als freischaffende Illustratorin schuf sie anfangs Plakate, Titelbilder und satirische Zeichnungen; zahlreiche Ausstellungen. Sie ist 1958 in Basel geboren und teils da, teils in der Emilia Romagna (Norditalien) aufgewachsen, inmitten kulinarischer Hochgenüsse „tutto fatto dalla nonna“. Die Illustratorin hat einen erwachsenen Sohn und lebt in Basel.

Carlo Meier legt erstmals seit den Neunzigerjahren wieder ein Buch für Erwachsene vor. Mit seiner Bestseller-Reihe „Die Kaminski-Kids“ zählt er zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Krimi-Autoren. Seine Bücher „machen selbst Lesemuffel zu Lesern“, sind regelmäßig in den Bestsellerlisten vertreten, werden in mehrere Sprachen übersetzt und erscheinen auch als Hörspielsérie sowie auf Musical- und Theaterbühnen. Der Schriftsteller wurde 1961 geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder.

Mehr Infos zum Autor und zum neuen Buch: www.hope-road.com



Einige Illustrationen aus dem Buch



Hope Road

Interview mit Lisa Gangwisch

Lisa Gangwisch, Sie haben ursprünglich die Idee für den Roman gehabt – wie sind Sie darauf gekommen?

Der Autor hat mich eines Tages nach Ideen gefragt, und mir sind spontan einige eingefallen. Eine davon drehte sich um Hauptpersonen gesetzten Alters, als Alternative zu den gängigen Storys – es gibt schon genügend Geschichten über die Jungen und Schönen dieser Welt. Die Nacht darauf verbrachte ich dann praktisch schlaflos – wie in einem Film gingen mir Szenen durch den Kopf, auch witzige, die mich zum Lachen brachten.

Wie war es für Sie danach, den Buchtext zu lesen? Kam der Roman so heraus, wie Sie ihn sich in jener schlaflosen Nacht vorgestellt hatten?

Es entstanden mehrere Fassungen – am Text wurde viel gefeilt, und er kam meiner Vorstellung immer näher. Andererseits gab es auch Wendungen, die für mich völlig neu waren. So hatte ich zum Beispiel ursprünglich an ein Männerduo im Altersheim gedacht, und daraus wurde dann eine WG von reiferen Leuten. So hat sich im Verlauf des Schreibprozesses vieles gewandelt, aber die Essenz ist geblieben.

Sie zeichnen für das Titelbild verantwortlich, aber auch für die acht stimmungsvollen Innenbilder. Mit welcher Technik sind die Bilder entstanden?

Das Cover habe ich mit farbiger Tusche gemalt, mit zum Teil extrem feinen Pinseln, da ich sehr gerne ins Detail gehe. Die Innenbilder sind mit schwarzer Tusche und roter Gouache entstanden.

Das Handwerk ist das eine, aber das wirkliche Geheimnis Ihrer Bilder ist die unglaublich dichte Atmosphäre. Man hat das Gefühl, vor Ort in eine Szene einzutauchen, die Geräusche zu hören, die Düfte zu riechen – wie schaffen Sie das?

Ich versuche mich in den jeweiligen Schauplatz hineinzuleben und dann den Querschnitt all meiner Eindrücke in ein einziges Bild zu komprimieren. Um eine persönliche Note reinzubringen, habe ich zudem auf einigen Bildern kleine Botschaften einfließen lassen, etwa durch Inschriften auf Werbeplakaten oder Kinoanzeigen.

Wie genau lief Ihre Zusammenarbeit mit dem Autor? War zuerst der Text, dann die Bilder, oder entstand beides parallel?

Mit den Bildern lief es genau umgekehrt wie mit dem Text: Die Grundidee für die Illustrationen kam vom Autor, die er in Zusammenarbeit mit dem Verleger entwickelt hatte, und ich habe sie dann umgesetzt.

Das klingt nach einem echten Team!

Das kann man wohl sagen! Da ich im Gegensatz zu den Kaminski-Kids-Jugendbüchern, wo wir seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, hier nicht konkrete Szenen aus dem Buch bebildere, beziehen die Illustrationen in „Hope Road“ ihre Stimmung aus den typischen Londoner Straßenszenen und Schauplätzen.

Welches ist Ihre Lieblings-Szene im Buch?

Mir gefällt nicht eine spezielle Szene besonders, sondern das WG-Leben als Ganzes – das Zusammenleben mit allem, was dazugehört, das sich in vielen kleinen Episoden durch das ganze Buch zieht.

Und welches ist Ihre Lieblingsfigur?

Die zwei Hauptpersonen Owen und Patrick – zwei verschiedene Charaktere mit ihren Eigenheiten, Stärken und Schrüllen, die einander respektieren und die gemeinsam viel erleben. Mich begeistert ihre Kombination von Alter, Cleverness, Liebenswürdigkeit, Ideenreichtum und Pffiffigkeit. Zwei Leute, die man gerne im Bekanntenkreis hätte!

Zum Schluss noch: Wem empfehlen Sie dieses Buch? Für wen ist es besonders geeignet?

Ich habe gemerkt, dass es auch bei ganz Jungen auf großes Interesse stößt. Dazu eignet es sich ebenso für alle anderen, sehr gut etwa als Geschenk für Eltern und Großeltern oder einfach für sich selbst. Weil das Buch zeigt, dass das Leben auch in reiferen Jahren noch lange nicht vorbei ist und ein herrlich erfrischendes Bild vom Alter zeichnet.



Hope Road

Interview mit Carlo Meier

Carlo Meier, nach Ihrer erfolgreichen Jugendbuchreihe „Die Kaminski-Kids“ schreiben Sie erstmals wieder ein Buch für Erwachsene, diesmal mit zwei älteren Herren in der Hauptrolle. Wechseln Sie nun direkt vom Kindesalter in reifere Gefilde?

Erst einmal: Mit den Kaminskis mache ich natürlich weiter. So gesehen verbinde ich hier das jüngere Kind im Manne mit dem etwas älteren Kind im Manne ... Sehr unterschiedlich sind die beiden Altersgruppen eigentlich gar nicht. Bei Lesungen habe ich gemerkt, dass viele reifere Leute gelöst und humorvoll sind, und die Idee hat mich fasziniert, eine Geschichte auf dem Grundton dieser heiteren Gelassenheit zu schreiben.

Weshalb der englischsprachige Titel „Hope Road“?

Es geht in dem Buch um eine WG an der Londoner Hope Road, was übersetzt etwa „Straße der Hoffnung“ heißen könnte. Ich finde, der Straßename passt als Buchtitel zu einer Geschichte, die viel mit Hoffnung zu tun hat. Die Story beginnt ja damit, dass die beiden Jugendfreunde Owen und Patrick nach ihrer Pensionierung und nach dem Tod von Owens Frau gemeinsam eine WG gründen. Sie wagen einen Neustart in ihrem Leben und lassen sich auf etwas völlig Unbekanntes ein. Turbulent wird es, als mit der 63-jährigen Elisabeth eine dritte Bewohnerin in der WG einzieht. Eine Frau im bisher reinen Männerclub, und noch dazu eine so junge (!) – kann das wohl gutgehen?

Warum spielt die Geschichte in London und nicht in Zug-West, wo Sie leben?

Es war schon immer mein Traum, einmal eine Londoner Story zu schreiben – als Kulisse für eine charmante Geschichte mit Zutaten eines englischen Kriminalromans ist die Stadt geradezu ideal. Schon als Kind war ich zum ersten Mal dort, und seither bin ich dieser stimmungsvollen Atmosphäre erlegen. Meine Mutter arbeitete in den 50er-Jahren als Hausangestellte in einem „besseren Haus“ in London – nicht gerade am Eaton Place, aber ganz in der Nähe – und hat uns immer viel aus dieser Zeit erzählt. So war mein Interesse an den original-englischen Sitten und Gebräuchen natürlich schon früh geweckt.

Zum Beispiel am Original English Breakfast ...

Genau, das beste Frühstück der Welt. Lecker! (Ein Rezept dazu findet sich auf www.hope-road.com beim Bonusmaterial – Anm.)

Welches ist neben dem kulinarischen Höhepunkt Ihre anderweitige Lieblingsstelle im Buch?

Mir sind natürlich viele Stellen ans Herz gewachsen. Wenn ich jetzt auf die Schnelle eine aussuchen muss, dann wähle ich die Szene in der Seniorenresidenz, wo Owen und Patrick zur Aufklärung eines zweifelhaften Todesfalls auf nicht ganz legale Weise das Zimmer eines wortkargen Zeugen durchsuchen. Und ausgerechnet, als dieser Bewohner vorzeitig zurückkehrt, bekommt Owen einen Hexenschuss und kann sich nicht mehr bewegen ...

Autsch, wenn das bloß gut ausgeht ... Und welches ist Ihre Lieblingsfigur?

Am Ende der Geschichte fiel mir auf, dass die zwei Hauptfiguren Owen und Patrick den einen oder anderen – nicht nur positiven – Zug von mir haben, da muss sich etwas in die beiden Charaktere eingeschlichen haben, ohne dass ich es merkte ... Die beiden stehen mir also sehr nahe. Aber meine heimliche Lieblingsfigur ist eindeutig ein anderer, nämlich Mortil, der Mann mit der glänzenden Brillantine-Frisur und den nikotingelben Fingern, der seinen Laptop-Computer im Altersheim seiner Mutter anschließt, weil dort der Strom aufs Haus geht. Kennen Sie den Typ Mensch?

Ja, der ist mir auch schon irgendwo begegnet ...

Sehen Sie, und erst recht reizend wird's, wenn Mortil an dem Casting teilnimmt, das Owen und Patrick zur Wahl ihres neuen WG-Bewohners durchführen. Dort bewirbt sich Mortil ziemlich aufdringlich, also nicht gerade auf die feine englische Art, um einen Platz an der Sonne ...

Und? Bekommt er ihn? Wird er in die WG aufgenommen?

Mortil am stilvollen *Breakfast*-Tisch in der Hope Road? Wer weiß – lesen Sie selbst ...



Hope Road

Pressestimmen

Zu Carlo Meiers früheren Romanen:

„Das Buch Müller“, Roman, Cosmos Verlag, Bern, 1997

„Horu“, Kriminalroman, Cosmos Verlag, Bern, 1995

„Keine Leiche in Damaskus“, Krimiparodie, Roman, Cosmos Verlag, Bern, 1992

„Was der Autor schon mit seinen ersten beiden Romanen andeutete, bestätigt er im neuen Buch auf eindruckliche Art und Weise: eine seltene Kombination von erzählerischem Talent und einem erfrischenden Sprachwitz. Er beobachtet scharf und zeichnet klare Charaktere. Mit diesem Buch ist Carlo Meier ein Stück hervorragender Unterhaltung mit emotionalem Tiefgang gelungen.“

Die Südostschweiz, 11. Oktober 1997

„Da kann sich der Leser auf eine unterhaltsame Lektüre einstellen.“

Neue Zürcher Zeitung, 9. Dezember 1995

„Carlo Meier hat mit diesem Buch erneut bewiesen, dass er spannend und humorvoll schreiben kann.“

Schweizer Bibliotheksdienst 8/95

„Das Erstlingswerk des jungen Schweizer Autors macht Appetit auf mehr.“

Das neue Buch, Bonn, April 1993

„Der Autor hat seinen Chandler gelesen. Das tut dem Buch gut. Auch der Leser hat seinen Spaß.“

Kurier, Wien, 7. März 1992

„Ein ungemein witziger Erstling, der einen nicht loslässt, ehe die letzte Seite umgeblättert ist.“

Schweizer Familie, Zürich, 14. Mai 1992

„Gehört zur neuen CH-Literatur und kann sich durchaus mit bekannten Werken messen.“

Schweizer Bibliotheksdienst, Juni 1992

„Mit Carlo Meier hat ein virtuoser Erzähler und sauberer Schreibwerker die literarische Bühne betreten, von dem man getrost noch einiges erwarten darf.“

Coop-Zeitung, Basel, 26. März 1992

Hope Road

Pressestimmen

Zu den „Kaminski-Kids“:

„Schon von den Kaminski-Kids gehört? Wenn nicht, wird es allerhöchste Zeit! Die realitätsnahen Jugendkrimis des Schweizer Autors Carlo Meier beruhen auf aktuellen Themen, kommen dabei ganz ohne Mord und Totschlag aus und fesseln die jungen Leser trotzdem von der ersten bis zur letzten Seite. Selbst Lesemuffel werden von diesen spannenden Abenteuern gepackt.“

Siegerländer Wochenanzeiger, D-Siegen

„Wahrscheinlich werden Sie Ihren Kindern die Glühbirne aus der Nachttischlampe drehen müssen ... Stärke: Guter Spannungsbogen, den Kinder aber noch aushalten können. Schwäche: Keine wirkliche.“

Magazin Neues Leben, D-Berlin

„Mit viel Spannung, Sprachwitz und großem Einfühlungsvermögen erzählt der Autor die Storys, die er mit Hilfe seiner eigenen drei Kinder schreibt. Deshalb spielen die realitätsnahen Abenteuer authentisch in der Lebenswelt der heutigen Jugendlichen.“

Magazin Fritz & Fränzi, Zürich

„Die Kaminski-Kids-Romane, die durch ihre authentische Sprache überzeugen, stellen nicht den kriminalen Plot in den Vordergrund, sondern die damit verbundenen menschlichen Herausforderungen. Und das ist viel interessanter als eine konventionelle Täterjagd. Der neue Kaminski-Kids-Roman gehört zu den interessantesten Jugendbüchern dieses Herbstes.“

Neue Luzerner Zeitung

„Bücher für Kinder, die mehr vom Leben wollen. In diesen Geschichten kann sich jeder wiederfinden. Es geht um aktuelle Gesellschaftsthemen wie Ausgrenzung, Ausländerfeindlichkeit, Mobbing, Verleumdung. In der heutigen stressgeplagten Zeit sind die Kaminskis ein Lichtblick für alle Kids, die mit dem Leben ehrlich umgehen möchten. Carlo Meier bringt es fertig, den Leser von Anfang an in die Story hineinzuziehen. Es scheint, als hätte der Autor die Abenteuer selbst erlebt – und ebenso ergeht es auch dem Leser.“

Plebs Netzmagazin

„Die Sprache, die Spannung und das große Einfühlungsvermögen in die Probleme der Jugendlichen machen die Kaminski-Kids zu Büchern, durch die sogar lesefaule Kinder zu Leseratten werden.“

Schweizer Illustrierte

„Die Kaminski-Kids sind die Nachfolger der ‚Fünf Freunde‘ und wie sie alle heißen – nur besser!“

Liechtensteinisches Volksblatt

„Spannend, intelligent und unterhaltsam.“

Schweizer Familie

Die „Kaminski-Kids“ in Stichworten:

- Die erfolgreichste Schweizer Kinder- und Jugendkrimireihe: Spannend, aber nicht zu brutal (keine Morde etc.).
- Jeder Band behandelt ein aktuelles Thema (z.B. Mobbing in der Schule, Jugendgewalt, Drogen, Pflegekinder).
- Von Jugendwerken und Pädagogen empfohlen (u.a. von Pro Juventute; zudem werden die Bücher auch in Schulen eingesetzt).
- Bei Fachleuten, Pädagogen und der Polizei recherchiert, damit die Darstellung mit der Realität übereinstimmt.
- Die „Kaminski-Kids machen selbst Lesemuffel zu Leseratten“ (Schweizer Illustrierte und viele weitere Pressestimmen sowie Hunderte von Mails von Kindern und deren Eltern).

Hope Road

Carlo Meier – Auszeichnungen

- 1993 „Auszeichnung für junge Künstler“ in der Sparte Literatur durch den Kanton Zug
Förderbeiträge PRO HELVETIA, Kulturstiftung Landis & Gyr
- 1994 Schweizer Pressepreis AT 1994
- 1995 Drehbuchförderpreise des European Script Fund, London, und der Filmkommission der Stadt und des Kantons Zürich für das Tatort-Drehbuch „Irrlichter“
- 1996 Kulturbeitrag der Gemeinde Baar
Förderbeiträge Stadt Zug, Ernst Göhner Stiftung Zürich
- 1997 Förderbeiträge Kanton Solothurn, Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug
- 1998 1. Preis Filmfestival Alpine, Österreich, für den Film „Irrlichter“
- 2002 Werkpreis SRG idée suisse für Kaminski-Kids Band 3 „Hart auf hart“
- 2003 „S' goldig Chrönlì“: Beste Hörspiele des Jahres, für Kaminski-Kids Vol 1
- 2004 „S' goldig Chrönlì“: Beste Hörspiele des Jahres, für Kaminski-Kids Vol 2
- 1999–2009
Förderbeiträge für „Kaminski-Kids“-Bücher:
Bundesamt für Kultur, Schweiz. Schriftstellerverband, Migros-Kulturprozent, Stadt und Kanton Zug, Kanton Solothurn, Ernst Göhner Stiftung, Alice und Walter Bossard Stiftung, Volkart Stiftung, ACB Schwerpunkt Fonds, Stiftung Jugend für Toleranz und Akzeptanz, Markant-Stiftung, Dr. Ellen Ringier, Zürich, und weitere. Empfehlung der Pro Juventute für alle Bücher der Reihe „Kaminski-Kids“



Werkliste Kaminski-Kids

Bücher, gebundene Ausgaben:

- „Das Geheimnis von Marrakesch“, Band 12, Brunnen, 2010
„Raub in der Nacht“, Band 11, Brunnen, 2009
„Unsichtbare Zeugen“, Band 10, Brunnen, 2008
„Gefahr in Amsterdam“, Band 9, Brunnen, 2007
„Entscheidung im Park“, Band 8, Brunnen, 2006
„Auf heißer Spur“, Band 7, Brunnen, 2005
„In der Falle“, Band 6, Brunnen, 2004
„Auf der Flucht“, Band 5, Brunnen, 2003
„Unter Verdacht“, Band 4, Brunnen, 2002
„Hart auf hart“, Band 3, Brunnen, 2001
„Mega Zoff!“, Band 2, Brunnen, 2000
„Übergabe drei Uhr morgens“, Band 1, Brunnen, 1999

Taschenbuch-Ausgaben:

Band 1–11, Brunnen, August 2004–2010

Hörspiele, CD, Hochdeutsch:

- „Auf der Flucht“, Vol 4, Brunnen, 2010
„Unter Verdacht“, Vol 3, Brunnen, 2008
„Hart auf hart“, Vol 2, Brunnen, 2006
„Mega Zoff!“, Vol 1, Brunnen, 2006

Hörspiele, CD/MC, Schweizer Mundart:

- „Entscheidung im Park“, Vol 7, Universal/Chinderwält, 2009
„Uf heisser Spur“, Vol 6, Universal/Chinderwält, 2007
„I de Falle“, Vol 5, Universal/Chinderwält, 2006
„Uf de Flucht“, Vol 4, Universal/Chinderwält, 2005
„Unter Verdacht“, Vol 3, Universal/Chinderwält, 2004
„Hart uf hart“, Vol 2, Universal/Chinderwält, 2004
„Mega Zoff!“, Vol 1, Universal/Chinderwält, 2003